

HAZ+ vom 14.05.2020

THW beendet Einsatz im Behelfskrankenhaus

Das Technische Hilfswerk (THW) Lehrte hat seinen Einsatz im Corona-Behelfskrankenhaus auf dem hannoverschen Messegelände beendet. Weil das Notfallkrankenhaus derzeit nicht benötigt wird, sind Technik und Fahrzeuge nun wieder in der Unterkunft in Lehrte einsatzbereit.



Die THW-Helfer Dieter Post (von links), Patrick Bloch und Fantine Lehnen sind im Behelfskrankenhaus für den Aufbau der Fernmelde- und EDV-Struktur verantwortlich gewesen.

Die 13 Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) Lehrte sind vorerst wieder abgerückt: In einem mehrwöchigen Einsatz hatten sie in dem Corona-Behelfskrankenhaus auf dem hannoverschen Messegelände die Fernmeldeinfrastruktur geplant und eingerichtet. Der Aufbau erstreckte sich über mehrere Messehallen.

Rund 800 Einsatzstunden haben die Ehrenamtlichen dabei geleistet. Fernmeldehelfer der Fachgruppe Führung und Kommunikation standen bereit, um im Schichtbetrieb die Technische Einsatzleitung der Region Hannover zu unterstützen.

Technik wird alle 14 Tage überprüft

Zum Einsatz sind die Helfer zum Glück nicht gekommen. Das Behelfskrankenhaus wurde bisher nicht benötigt. Um die regulären Krankenhäuser der Region bei steigender Zahl der Corona-Erkrankten zu entlasten, sollten dort im Notfall knapp 500 Patienten mit mittelschweren Symptomen unterkommen, die keine Behandlung auf einer Intensivstation benötigen. Da dieser Notfall bislang nicht eingetreten ist, hat das THW Lehrte seinen Einsatz in Hannover nun vorerst beendet.

Die Anlage wird jetzt in den Stand-by-Betrieb versetzt. Es ist geplant, die Technik alle 14 Tage zu überprüfen und so die Betriebsbereitschaft aufrechtzuerhalten. Die Helfer bleiben in Rufbereitschaft. Die eingesetzte Technik der Technischen Einsatzleitung und die Fahrzeuge sind nun wieder in der THW-Unterkunft in Lehrte einsatzbereit.

Behelfskrankenhaus soll bis Februar 2021 bereitstehen

Laut THW soll das hannoversche Behelfskrankenhaus voraussichtlich bis Februar 2021 vorgehalten werden. Die Lehrter Helfer führen Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft in der Corona-Zeit derzeit nur in sehr kleinen Gruppen durch. Der Ortsverband setzt zudem auf Ausbildung per Videoschaltung.